

Diskussion u.a. zum Klingelpützpark im Haus der Architektur Köln am 16.12.

Liebe Freunde des Klingelpützparkes,

das Haus der Architektur Köln lädt ein zur Veranstaltung „Ist Misstrauen die erste Bürgerpflicht? Ein Erfahrungsaustausch“ am 16.12. um 19 Uhr im hdak-Kubus im Josef-Haubrich-Hof (<http://www.hda-koeln.de/jedendienstag19uhr.html>). Auch die geplante Bebauung des Klingelpützparkes soll hier Thema sein.

Eingeladen ist u.a. Herr Bernd Streitberger, Geschäftsführer der „Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH“, einer Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH und der Stadt Köln, die u.a. das Clouth-Quartier vermarktet. „Moderiert“ wird die Veranstaltung u.a. von Frau Frauke Burgdorff, Vorständin der Montag Stiftung.

Die Veranstaltung will sich mit dem Misstrauen der Kölner Bürger gegenüber Stadtverwaltung und -politik bei städtischen Bauprojekten beschäftigen. „Liefert Kontrolle am Ende wirklich bessere Ergebnisse? Oder wird die Verwaltung durch das Misstrauen der Bürger gelähmt und die Politik in die Passivität gedrängt?“ sind die Fragen der Veranstaltung.

Die Besetzung des Podiums – ein ehemaliges Ratsmitglied, ein ehemaliger Dezernent - lässt jedoch bezweifeln, dass Kölner Politik und Verwaltung ernsthaft am Thema interessiert sind. Warum ist kein amtierendes Ratsmitglied bereit, sich kritischen Fragen zu stellen? Es wäre z.B. spannend, zu erfahren, ob die Grünen mittlerweile zu ihren Wurzeln, dem Umwelt- und Klimaschutz, zurückgefunden haben.

Apropos begründetes Misstrauen: als Herr Streitberger noch Baudezernent war, behauptete das Stadtplanungsamt auf Nachfrage, niemand habe die Absicht, den Klingelpützpark zu bebauen. Und als Frau Moritz noch Ratsfrau war, forderten die Grünen in der Bezirksvertretung, dass die Grünflächen im Klingelpützpark weder abnehmen noch an Qualität verlieren dürfen – kurze Zeit später stimmten die Grünen für den Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplans zur Parkbebauung.

Auffällig ist die Moderation, die nicht frei von Eigeninteressen agieren kann. Fundamentalkritik am Bauprojekt „Bildungslandschaft Altstadt Nord“ ist auch ein Angriff auf das Renommee der Montag Stiftung, dem Arbeitgeber von Frau Burgdorff. Die Montag Stiftung betreibt umfangreiche Eigenwerbung mit dem geplanten Bauprojekt. Kann hier eine halbwegs neutrale, unparteiische Moderation überhaupt erwartet werden? Das ist ja so, als würde eine Podiumsdiskussion zum Krimkonflikt von Putin persönlich moderiert. Moderare heißt auch: lenken. Im Sinne einer interessengeleiteten Gesprächsführung mag es dann wieder passen. Das erinnert stark an die einseitig parteiliche Moderatorin, die seitens der Stadt im Planungsbeirat zum Bauprojekt „Bildungslandschaft Altstadt Nord“ eingesetzt wurde. Dieses Konzept scheint Teil der Ideologie der „BAN“-Gruppierung zu sein und daher Bestand zu haben.

Auf jedem Fall sei dem Haus der Architektur Köln schon im Voraus herzlich gedankt, dass es sich einmal mehr eines kritischen Themas annimmt und hierfür ein Forum bietet. Übrigens: der Eintritt ist kostenlos.

Mit freundlichen Grüßen
für die Bürgerinitiative Klingelpützpark
Benedikt Scholtissek